

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 Zl. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4.40 Zl., Provinz in den Ausgabestellen 4 Zl., durch Boten 4.30 Zl. Unter Streifband in Polen und Danzig 6 Zl., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 Zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 288 (Concordia Sp. A., Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzprovision und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentfesselter Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 103 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Donnerstag, 2. August 1934

Nr. 172

Der litauische Außenminister in Moskau

Moskau, 1. August. Der litauische Außenminister Łazoraitis ist heute in Begleitung des sowjetrussischen Gesandten in Kowno, Karsti, in Moskau eingetroffen. Auf dem Bahnsteig wurde der litauische Gast u. a. von Mitgliedern des Außenkommissariats mit Witwinow an der Spitze empfangen. Eine Kompanie der Roten Armee erwies dem Minister bei seinem Eintreffen militärische Ehren.

Memelanfrage im Unterhaus

London, 1. August. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte der Abgeordnete Manderson den Staatssekretär des Äußern, ob ihm bekannt sei, daß sämtliche Mitglieder des jetzigen Landesdirektoriums im Memelgebiet einer Minderheit angehörten, die im Landtag durch nur 4 von insgesamt 29 Abgeordneten vertreten sei. Diese Zusammensetzung widerspreche dem Artikel 17 des Memelstatuts, für das England die Garantie übernommen habe.

Der Lord-Siegelbewahrer Eden antwortete: Nach Artikel 17 muß das Landesdirektorium das Vertrauen des Landtages besitzen. Ich habe erfahren, daß der Landtag für den 27. Juli einberufen worden ist.

Mander fragte weiter: Wird der Außenminister die Tatsache der Zusammensetzung des Landesdirektoriums, über die im Memelgebiet starke Erregung herrscht, aufmerksam im Auge behalten?

Eden antwortete, daß ihm das Ergebnis der Landtagsitzung vom 27. Juli noch nicht bekannt sei.

Verständigung Polen-Litauen

Ihre militärische Bedeutung

Ein litauisches Blatt in Wilna veröffentlicht nach der litauischen „Lietuvos Žinios“ einige angebliche „polnische Kombinationen hinsichtlich der künftigen polnisch-litauischen Beziehungen“. An dieser Frage sollen, wie das Blatt erklärt, vor allem die polnischen Militärkreise interessiert sein.

Eine Verständigung zwischen Polen und Litauen habe vor allem militärische Bedeutung.

Da sowohl Polen wie auch Litauen von Feinden umgeben sind. Diese Feinde hätten alles, was in ihrer Macht gestanden hätte, getan, um eine Verständigung zwischen diesen beiden Ländern zu verhindern.

In den „Kombinationen“ heißt es dann weiter: Obgleich Polen mit Rußland und Deutschland Pakte abgeschlossen hat, besitzt Marshall Piłsudski zu keinem dieser Länder Vertrauen. Er sei sicher, daß diese beiden Staaten verbündete Absichten gegenüber Polen und Litauen haben. Man müsse deshalb bereit sein, um nicht im Falle eines Krieges von den Feinden niedergeworfen zu werden. In einer ähnlichen Weise befinden sich auch die übrigen Balkenstaaten Lettland, Estland und Finnland.

Polen bilde aber zusammen mit den Balkenstaaten eine Macht, die sich sowohl gegen Deutschland wie auch gegen Rußland verteidigen könnte.

Das einzige Hindernis für ein dauerhaftes Bündnis zwischen Polen und den Balkenstaaten sei bisher der polnisch-litauische Konflikt gewesen. In den militärischen Kreisen herrscht die Überzeugung vor, daß dieser Konflikt möglichst schnell beseitigt werden müsse.

Polen müsse hier die weitestgehenden Zugeständnisse machen.

Die polnischen militärischen Kreise seien sich deshalb klar, daß ein Vertrag abgeschlossen werden muß, wonach Polen und Litauen sich für den Fall eines Krieges unter der Oberleitung Polens zusammenschließen. Litauen müsse sich verpflichten, an allen Kriegen teilzunehmen, die sich innerhalb der Grenzen des historischen polnisch-litauischen Gebiets abspielen sollten. Polen seinerseits müsse sich verpflichten, Litauen vor allen Feinden zu schützen.

Das Befinden des Reichspräsidenten

Zunehmende Schwäche — Der Reichskanzler nach Neudeck abgeflogen

Neudeck, 1. Aug. 8.30 Uhr vormittags. Trotz ruhiger Nacht nimmt die Schwäche zu. Der Herr Reichspräsident ist bei klarem Bewußtsein und fieberfrei. Puls schwächer.

Für die behandelnden Ärzte Prof. Sauerbruch.

Berlin, 1. August. Reichskanzler Adolf Hitler hat sich heute vormittag 10.15 Uhr im Flugzeug nach Neudeck begeben.

Neudeck, 1. August, 12.20 Uhr mittags. Der körperliche Zustand des Herrn Reichspräsidenten ist gegenüber heute morgen unverändert. Die geistige Frische hält an. Gegen Mittag geringe Nahrungsaufnahme. Für die behandelnden Ärzte Prof. Sauerbruch.

Keine Verschlechterung am Dienstag

Neudeck, 31. 7. 17.15 Uhr. (DNB). Im Zustand des Herrn Reichspräsidenten ist keine Verschlechterung eingetreten. Zu Mittag erfolgte eine geringe Nahrungsaufnahme. Kein Fieber.

ber. Puls zufriedenstellend. Für die behandelnden Ärzte gez. Prof. Sauerbruch.

Kopenhagen, 1. August. Die Nachrichten über die Besorgnis um das Befinden des Reichspräsidenten von Hindenburg stehen in Dänemark im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die gestrigen Abendblätter, die die ersten Meldungen brachten, waren rasch vergriffen. Die Morgenblätter bringen die eingegangenen Nachrichten in großer Aufmerksamkeit. Sie veröffentlichen auch Aufnahmen des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten aus den verschiedenen Abschnitten seines Lebens. In ausführlichen Meldungen der Berliner Berichterstatter wird der tiefe Eindruck geschildert, den die Nachricht aus Neudeck in Berlin gemacht hat. In einem Artikel der „Berlingske Tidende“ heißt es u. a.: „Er ist Deutschlands gewaltiger alter Mann, der nie gegen sein fundamentiertes, grundehrliches deutsches Gewissen handelte. Er ist selbst die Inkarnation des großen deutschen Volkes.“

Ein geheimnisvolles Schriftstück

Anschuldigungen des österreichischen Propagandakommissars gegen deutsche Stellen

Wien, 31. Juli. (Pat.) Der Propagandakommissar Oberst Adam verlas heute im Wiener Radio ein Dokument, aus dem angeblich hervorgeht, daß der letzte Staatsstreik in Oesterreich von deutscher Seite vorbereitet worden sei. Dieses Dokument sei, wie der Kommissar erklärte, an der Grenzstation Kollerschlag einem Manne abgenommen worden. Es sei chiffriert, doch habe es entziffert werden können. Darin sei gesagt, daß die nationalsozialistischen Organisationen im Falle eines Rücktritts oder einer Beseitigung Dollfuß' auf die Lösung „Sommerfest“ eine intensive Propaganda einleiten und die Regierungsgedäude besetzen sollten. Bei Widerstand der Behörden solle auf die Lösung „Preischießen mit italienischer Nacht“ eine Gewaltaktion eingeleitet werden. Die nationalsozialistischen Organisationen sollten den Zeitraum ausnützen, währenddessen die Vollzugsbehörden nach der Beseitigung Dollfuß' nicht wissen würden, zu wem sie halten sollten. Das Dokument fände ferner eine Amnestie für alle an. Die in Bayern stehende Oesterreichische Legion sollte angeblich sofort nach Wien geschickt werden. Alle Gefangenen sollten freigelassen werden. Den Sozialdemokraten gegenüber sollte Neutralität bewahrt werden, wenn sie sich ruhig verhielten.

Das Dokument sollte von der betreffenden Person nach Wien gebracht und dort auf der Post aufgegeben werden. Kommissar Adam behauptete auf Grund des Schreibens, es gehe klar hervor, daß der Wiener Anschlag eine von offiziellen deutschen Stellen vorbereitete Handlung gewesen sei.

Vor Erteilung des Agreements für Vapen

Wien, 31. Juli. (DNB.) In gut unterrichteten Kreisen wird jetzt bekannt, daß die Erteilung des Agreements an Herrn von Vapen am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche erfolgen soll. Entgegen anderslautenden Gerüchten einer gewissen Auslandspresse soll die österreichische Regierung keineswegs die Absicht haben, die Erteilung des Agreements an Bedingungen politischer Charakters zu knüpfen. Die gestern beschlossene Entsendung des Gesandten Tauschik wird jetzt in allen diplomatischen Kreisen als ein deutliches Zeichen für die Absicht der Regierung bewertet, jetzt so schnell wie möglich wieder zu einer Aufnahme normaler Beziehungen und zu der Wiederherstellung einer entspannten Atmosphäre mit Deutschland zu gelangen. Jedoch soll die österreichische Regierung beabsichtigen, über einige Fragen eine Klärung von deutscher Seite herbeizuführen, wobei man jedoch den Standpunkt vertritt, daß es sich hierbei lediglich um formale Fragen handele, die bereits in der Zwischenzeit ihre Klärung gefunden haben. Es wird der Standpunkt vertreten, daß eine Klärung dieser Fragen wenigstens nach Lage der Dinge jetzt durchaus möglich erscheine und diese Fragen keine ernsthaften Schwierigkeiten für die Wiederherstellung der von allen Seiten gewünschten normalen Beziehungen bilden.

Tauschik wieder Gesandter in Berlin

Wien, 31. Juli. Bundesamtlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Ingenieur Tauschik empfangen und teilte ihm mit, es erschiehe ihm mit Rücksicht auf die allgemeine Situation wünschenswert, daß Staatssekretär Tauschik wieder die Führung der Gesandtschaft Berlin übernehme. Staatssekretär Tauschik erklärte, er werde sich dem neuen Bundeskanzler ebenso loyal zur Verfügung stellen wie dem verewigten Bundeskanzler Dr. Dollfuß. Der Staatssekretär Tauschik wird schon nach Uebergabe des Amtes an den neuernannten Außenminister Berger-Baldenegg in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren und die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernehmen.

Neue Kabinettsmitglieder

Die erwartete Ergänzung der Regierung Schuschnigg in zwei Ämtern bereits erfolgt. Der christlichsoziale Landeshauptmann von Niederösterreich, der Landwirt Josef Reithner, ist zum Landwirtschaftsminister ernannt worden. Ferner wurde der oberösterreichische Sicherheitsdirektor, Oberst v. Hammerstein-Equard, zum Staatssekretär für Sicherheit ernannt. Beide Regierungsmitglieder wurden bereits vereidigt.

Die Erschießung des Innsbrucker Polizeileiters

Verhandlung vor dem Militärgericht.

Wien, 1. August. Am Mittwoch vormittag begann die Standgerichtsverhandlung vor dem Militärgerichtshof Wien gegen die beiden Angeklagten Friedrich Wurzig und Christian Meyer, die beschuldigt werden, am 25. 7. gegen 5 Uhr den Kommandanten der Innsbrucker städtischen Polizei, Hauptmann Franz Hidl aus Wien auf der Straße erschossen zu haben.

Anteilnahme der englischen Öffentlichkeit

London, 31. Juli. Die Nachricht von dem ernstesten Befinden des Reichspräsidenten v. Hindenburg erregt in der Öffentlichkeit die größte Teilnahme. Alle Blätter veröffentlichen auf der vordersten Seite Bilder des in ganz England hochgeachteten und verehrten Marshalls und drücken angeführt des hohen Alters des Reichspräsidenten Besorgnis aus.

Danktelegramm

Miklas' an Hindenburg

Berlin, 31. Juli. Der österreichische Bundespräsident hat an den Herrn Reichspräsidenten auf dessen Beileidstelegramm anlässlich des Attentates auf Bundeskanzler Dollfuß wie folgt geantwortet:

„Für die Kundgebung herzlicher Anteilnahme an dem schweren Unglück, das Oesterreich durch das Hinscheiden des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß betroffen, bitte ich Em. Exzellenz meinen aufrichtigen Dank entgegenzunehmen.“

Bundespräsident Miklas.

„Deutsche Zeitung“ verboten

Die „Deutsche Zeitung“ in Berlin wurde wegen eines zu der Erkrankung des Herrn Reichspräsidenten herausgegebenen äußerst taktlosen Kommentars in ihrer Abendausgabe vom 31. Juli auf acht Tage verboten. Die fragliche Nummer wurde beschlagnahmt. Dem verantwortlichen Schriftleiter wurde sofort bis auf weiteres die Pressekarte entzogen.

Die „Deutsche Zeitung“, die früher das Blatt des Alldeutschen Verbandes war, gehört seit der Auflösung dieses Verbandes dem unter Führung von Darré stehenden Reichsnährstand.

SA-Urlaub beendet

Der Chef des Stabes hat folgenden Tagesbefehl an die SA. erlassen: „Am 1. August ist der SA-Urlaub zu Ende. Mit diesem Tage setzt der volle Dienstbetrieb wieder ein. Gleichzeitig fallen alle mit dem Urlaub zusammenhängenden Einschränkungen, z. B. bezüglich der Arbeit in den Stäben, des Tragens des Dienstanzuges usw. Damit tritt die SA. in unserem Volk wieder voll in Erscheinung, um sich ihrer Aufgabe mit Entschlossenheit in vorbestimmter Front hinzugeben. Allerdings in einem anderen Sinn, als das in den Urlaubsverfügungen der nunmehr beseitigten Verräter zum Ausdruck kam.“

„Die SA. will und muß zurück zu dem alten Kurs, der sie groß und stark werden ließ und von dem sie gegen ihren Willen abgelenkt wurde. Schlächte, vorbildliche Haltung in und außer Dienst, Verbundenheit mit Volk und Bewegung sind die Grundgesetze der SA., in denen sie sich mit dem Führer verbunden weiß und die sie zum kraftvollen, unzerbrechlichen Instrument in seiner Hand machen. Es lebe der Führer, es lebe Deutschland!“

Italienisch-bulgarisches Wirtschaftsabkommen

Rom, 31. Juli. Die zwischen Italien und Bulgarien in Rom unterzeichneten Abkommen zur Herbeiführung regerer Wirtschaftsbeziehungen bilden, wie halbamtlich erklärt wird, die erste vollständige Regelung der italienisch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen. Bisher waren sie nur durch einen einfachen Notenwechsel festgelegt worden, der die Weisheitsbegünstigungsklausel enthält. Die neuen Abkommen sollen auch Schwierigkeiten in der Zahlungsfrage beseitigen. Während der letzten 5 Jahre waren die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern dauernd im Sinken begriffen, wobei besonders die italienische Ausfuhr schwere Einbuße erlitten hatte.

Hinrichtung der Dollfußmörder

Der Abschluß des ersten Wiener Militärgerichtsverfahrens

Wien, 31. Juli. (DNB) In dem Prozeß gegen die Aufständischen vom 25. Juli führte der Staatsanwalt in der Anklagerede am Montag etwa aus: Am 25. Juli fuhr vor dem Ballhausplatz ein Personenauto und elf Lastkraftwagen vor, auf denen 150 bis 200 als Militärpersonen verkleidete Männer befanden. Das Personenauto und vier Lastautos fuhr in den Hof des Bundeskanzleramtes ein. Die Insassen aller Wagen sprangen von den Autos, überwältigten die Militärwache und die Kriminalbeamten und stürmten die Stiegen hinauf. Der Türhüter Hedwiczek sah vom Fenster aus das Einfahren der Kraftwagen und hörte den Lärm. Er trachtete danach, zunächst den Bundeskanzler in Sicherheit zu bringen. Er traf den Bundeskanzler im Säulensaal an und bat ihn, ihm doch so schnell wie möglich zu folgen. Er wollte ihn durch einen rückwärtigen Ausgang ins Freie führen. Doch schon wurde die zum Säulensaal führende Tür von außen gewaltsam eingedrückt und zehn bis zwölf Luftwahrer drangen in den Raum ein. Die Flucht war nun ausgeschlossen, da die Auführer ihre Pistolen ansetzten. Einer der Terroristen, so schilderte Hedwiczek den Anschlag, hat, vor dem Bundeskanzler stehend, in dem Augenblick, als der Kanzler wie zur Abwehr die Hände über dem Kopf zusammenschlug, knapp hintereinander zwei Schüsse auf ihn abgegeben.

Die weiteren Vorgänge konnte Hedwiczek nicht mehr verfolgen, weil er von den Leuten gezwungen wurde, die Hände hochzuhalten und sich mit dem Gesicht zur Zimmerwand zu stellen.

Dr. Dollfuß blieb trotz seiner schweren Verletzungen noch einige Stunden am Leben und teilweise auch bei Bewußtsein, obwohl er erst nach zwanzig Minuten verbunden wurde.

Gegen 3 Uhr 45 Minuten nachmittags ist der Bundeskanzler seinen Verletzungen erlegen. An seiner Leiche wurden zwei Schußverletzungen festgestellt. Nach den Angaben des Gerichtsarztes, Universitätsprofessors Wertgartner, ist ein Schuß links am Hals eingedrungen, hat das Rückenmark durchbohrt und ist durch den Körper bis zur rechten Achselhöhle gegangen. Der zweite Schuß drang in der linken Halsseite ein und war ein Stetschuss. Keiner der beiden Schüsse war unmittelbar tödlich, vielmehr ist

Der Tod des Bundeskanzlers durch Verblutung eingetreten.

Mehrere Verdachtsmomente lenkten sich auf Planetta, daß er die tödlichen Schüsse abgefeuert hat. Dieser gab auch zu, daß er einen, möglicherweise auch beide Schüsse auf den Bundeskanzler abgegeben hat. Er erklärte jedoch, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Bundeskanzler zu treffen, geschweige denn zu töten, um so weniger, als ausdrücklich die Parole ausgegeben worden sei, daß keinerlei Gewalttaten dieser Art, insbesondere Erschießungen, vorgenommen werden dürften, ausgenommen in den dringendsten Notfällen.

Der Hauptangeklagte Planetta

ermiderte auf die Frage des Vorsitzenden, warum er in das Bundeskanzleramt eingedrungen sei: „Auf Befehl“. Er gab jedoch nicht an, auf wessen Befehl. Der Angeklagte erklärte sodann, daß er dem Bundesheer bis zu seiner Entlassung wegen verbotener Betätigung für die nationalsozialistische Partei bis zum Jahre 1932 angehört habe. Zuletzt sei er Stabswachtmeister gewesen. Planetta gab nun eine genaue Darstellung seiner Anordnungen.

Am Vormittag des 25. Juli um 5 Uhr früh begann er die ihm als Truppführer unterstehenden Leute zu versammeln, daß sie zwecks einer Aktion in einer Turnhalle im 7. Bezirk sich einzufinden hätten. Um 1/2 12 Uhr kam er selbst in die Turnhalle. Um 1/4 1 Uhr fuhr er dann mit Kraftwagen vor das Bundeskanzleramt. Sein Kraftwagen war der letzte, und als er dort ankam, war die Wache bereits überwältigt. Planetta schildert dann eingehend, wie er die Schüsse auf den Bundeskanzler abgegeben habe. Als er den Kanzler niedersinken sah, sei er sofort aus dem Zimmer gelaufen, um Verbandswatte zu holen. Am Schluß seiner Vernehmung erklärte Planetta, es tue ihm sehr leid, daß er den Bundeskanzler erschossen habe.

Der Prozeß nahm bei der Vernehmung des Angeklagten Holzweber

eine aufsehenerregende Wendung. Es kam zunächst das Abkommen zwischen den Putschisten und den eingeschlossenen Regierungsmitgliedern auf freien Abzug zur Sprache. Der Verhandlungsleiter fragte den Angeklagten Holzweber: Hat bei der Uebergabeverhandlung Minister Fey schon von der schweren Verletzung des Bundeskanzlers gemußt?

Angell.: Der Minister hat davon gemußt und auch den Bundeskanzler in seinem Blut liegen sehen. Auch Minister Neustädter-Stürmer hat durch Fey von der schweren Verletzung des Kanzlers Kenntnis erhalten. Minister Fey hat auch an das Heeresministerium um 2 Uhr 30 Minuten telephoniert, daß der Kanzler im

Sterben liege. Minister Fey hat erklärt, daß diese Sache gütlich beigelegt werden solle; dies sei auch der Wunsch des Kanzlers. Minister Fey habe auch sein Soldatenehrenwort für die Einhaltung des freien Abzuges, an den keine Bedingung geknüpft war, gegeben. Der Angeklagte Holzweber erklärte noch, daß er angenommen habe, die ganze Aktion sei legal.

Minister Fey erklärte bei seiner darauffolgenden Vernehmung, daß die Angabe des Angeklagten Holzweber richtig sei; er habe das freie Geleit unter Soldatenehrenwort zugesichert, wenn die Putschisten die Waffen streckten. Zu dieser Zeit habe er von dem Tode des Bundeskanzlers bereits gewußt. — Die Verteidiger beantragten die Vernehmung des Gesandten Dr. Rieth. Minister Fey schilderte die schon bekannten Ereignisse von der Besetzung des Bundeskanzleramtes an und die verschiedenen Gespräche mit dem sterbenden Bundeskanzler, dessen letzte Worte gelaufen hätten: „Kein Blutvergießen, es soll Frieden gemacht werden!“ Der Minister fuhr fort: Am späteren Nachmittag ist dann Minister Neustädter-Stürmer vor dem Gebäude des Bundeskanzleramtes erschienen und hat im Namen der Regierung ein Ultimatum gestellt, daß das Haus zu räumen und die Gefangenen freizulassen seien, widrigenfalls gestürmt würde; andernfalls würde freier Abzug gewährt.

Ein Zwischenfall: Fey's Ehrenwort

Vors.: Sind an diesen anderen Fall Bedingungen geknüpft worden?

Minister Fey: Nein. Ich wurde dann neuerdings auf den Balkon geholt, um mit Minister Neustädter-Stürmer zu sprechen. Es ist dann noch mehrfach verhandelt worden.

Vors.: Ist nicht die Vereinbarung sofort zurückgezogen worden, als bekannt wurde, daß der Herr Bundeskanzler tot sei?

Minister Fey (lebhaf): Nein! Der Minister schilderte dann den bekannten Hergang der Herbeiführung des damaligen deutschen Gesandten Dr. Rieth.

Vors.: Haben Sie sich dafür eingesetzt, daß das Uebereinkommen eingehalten wird?

Minister Fey: Ich habe mich dafür eingesetzt und darauf hingewiesen, daß dieser Vereinbarung getreuen wurde.

Ein Verteidiger: Haben Sie nicht Ihr Wort gegeben, daß die Auführer freigelassen werden?

Vors.: Diese Frage lasse ich nicht zu.

Minister Fey: Ich habe keinen Grund, diese Frage nicht zu beantworten. Bezüglich dieser Vereinbarung habe ich weder mein Wort noch mein Soldatenwort gegeben, weil ich keine Vereinbarung treffen konnte. Diese Vereinbarung wurde zwischen Minister Neustädter-Stürmer und den Aufständischen getroffen. Ich habe lediglich als Dolmetsch fungiert.

Am Dienstag um 9 Uhr 15 Minuten begann die Vernehmung des Prominalrevisionsinspektors Johann Steinberger, der am 25. Juli in dem Verbindungsgang des ersten Stockwerks zu den Ministerzimmern Dienst gemacht hat.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob in dem Saale, in dem die tödlichen Schüsse gegen Dr. Dollfuß fielen, Dunkelheit geherrscht habe, antwortete der Zeuge: „In dem Saale werden wohl bei starker Sonne die Rouleaus heruntergelassen, der Saal ist aber so hell, daß man alles deutlich wahrnehmen kann.“ Dann schilderte der Zeuge, wie er mit Minister Fey, Staatssekretär Karwinsky, Ministerialrat Chananne und einigen anderen Herren in den Hof getrieben wurde und wie er dort unter strenger Bedrohung mit Erschießung verharren mußte.

Die Schützen waren so eingeteilt, daß auf jeden zu Bewachenden eine Pistole kam, und als man merkte, daß zwei Schützen zu wenig waren, wurden sie sofort ergänzt. Ueber die weiteren Verhandlungen zwischen Minister Fey und den Auführern weiß der Zeuge nichts auszusagen.

Minister Neustädter-Stürmer

gab zuerst eine Darstellung des mit den Auführern zustande gekommenen Abkommens und sagte weiter: Als der Hergang des Todes des Kanzlers bekannt wurde, hat der mittlerweile vor dem Bundeskanzleramt erschienene Bundesminister Schuschnigg gesagt: Da ergibt sich ja eine ganz neue Situation. Hier ist ja ein Mord geschehen. Infolgedessen wird die Regierung vorläufig bis zur Klärstellung des Falles die gesamten Aufständischen in Gewahrsam nehmen.

Ein Verteidiger: Unbestimmt um das Schicksal des Bundeskanzlers war die Zusicherung des freien Geleites gegeben, wenn von da an nichts geschieht; das steht einwandfrei fest.

Bundesminister Neustädter-Stürmer: Ich möchte darauf hinweisen, daß ich mein Soldatenehrenwort gegeben habe. Ein Soldatenwort gibt man Soldaten. Ich überlasse es dem Gericht, zu beurteilen, ob sich Soldaten so benommen hätten, daß sie ärztliche Hilfe und geistlichen Beistand einem Totverwundeten verweigern.

Nachdem sodann noch Staatssekretär Karwinsky, der Polizeipräsident Stuhl sowie der Diener, der bei der Erschießung des Bundeskanzlers dabei war, vernommen waren, beantragten die Verteidiger die Vernehmung des ehemaligen Gesandten Dr. Rieth und des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg.

Nach zehn Minuten Beratung teilte der Vorsitzende mit, dieser Antrag sei abgelehnt. Die Verteidiger erklärten darauf, außerstande zu sein, aus Gründen der Ueberanstrengung weiter zu verhandeln. Sie hätten um Unterbrechung des Prozesses.

Als der Vorsitzende trotzdem weiter verhandeln zu wollen erklärte, kam es zu einer sehr erregten Szene. Die Verteidiger legten ihr Amt nieder.

Der Vorsitzende beantwortete diesen Schritt damit, daß er erklärte, er wolle Anzeige an die Rechtsanwaltskammer erstatten. Die Verteidiger erwiderten, sie würden das selbst tun.

Mangels einer Verteidigung für die Angeklagten mußte der Prozeß unterbrochen werden.

Der Obduktionsbefund stellt fest, daß der erste Schuß tödlich war und daß eine rechtzeitige Operation auch nichts genutzt hätte. Das erste Geschoß wurde in den Kleidern des Bundeskanzlers gefunden. Der zweite Schuß war ein Prellschuß, ein Schuß aus nächster Nähe, und drang in den Hals ein. Das Projektil fiel aus der Wunde heraus und konnte nicht mehr gefunden werden. Der Tod des Bundeskanzlers trat durch Verblutung ein. Ob er besonders

qualvoll war, kann der Sachverständige nicht feststellen.

Die Beweisaufnahme wurde dann geschlossen.

Zwei Todesurteile in Wien

Das Militärgericht hat die beiden Angeklagten Planetta und Holzweber zum Tode durch den Strang verurteilt. Gegen dieses Urteil gibt es kein Rechtsmittel. Es muß innerhalb drei Stunden vollstreckt werden.

Die Aburteilung der übrigen Teilnehmer des Aufstandes erfolgt erst in der nächsten Zeit. Das Urteil des Standgerichts steht zunächst in keinem Zusammenhang mit der Erklärung der Urprünge und Zusammenhänge des Aufstandes. Es handelt sich um die ausschließliche Aburteilung der beiden Personen, die als die unmittelbaren Attentäter auf den Bundeskanzler vom Gericht erklärt worden sind.

Hingerichtet

Das Gnadengesuch wurde abgelehnt — Die beiden Dollfuß-Mörder durch den Strang gerichtet

Da dem Begnadigungsantrag der Verteidigung der beiden Angeklagten vom Militärgerichtshof die hierzu erforderliche Zustimmung zur Weiterleitung an den Bundespräsidenten nicht erteilt wurde, mußte gegesmäßig das Urteil nach einer Frist von drei Stunden vollzogen werden. Die Hinrichtung fand im sogenannten Galgenhof des Landgerichts Wien I statt, wo schon gestern der Galgen errichtet worden war. Zuerst wurde Holzweber gerichtet, nach ihm Planetta.

Die Justifizierung fand um 16 Uhr 45 Min. statt. Ihr wohnten nur ein Richter, der Staatsanwalt, ein Geistlicher und die Verteidiger der Delinquenten als Zeugen bei.

Noch schwere Kämpfe in Kärnten

Ein Bericht der Belgrader „Wreme“

Belgrad, 1. August. Die „Wreme“ veröffentlicht einen telephonischen Bericht der Korrespondenten aus Unterdrauburg von der südslawisch-österreichischen Grenze über die Lage am Dienstag. Danach dauern die Kämpfe zwischen Aufständischen und Bundesstruppen in Kärnten an. Es soll sich dabei sogar um die

blutigsten und verlustreichsten Kampfhandlungen

gehandelt haben, die im Verlauf des ganzen Aufstandes in Oesterreich zu verzeichnen waren. Die Aufständischen und die Bundesstruppen hätten zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen. Das Gefecht wurde durch ein Manöver der Bundesstruppen eingeleitet, die die Stellungen der Aufständischen hart an der südslawischen Grenze angriffen, um sich dann in scheinbar regelloser Flucht zurückzuziehen. Die Aufständischen fielen auf dieses Manöver herein und machten sich sogleich zur Verfolgung auf. Der Zweck des Manövers bestand darin, die Aufständischen von der Grenze fortzulockern, da die Bundesstruppen aus Sorge, ihre Schiffe könnten auf südslawischem Gebiet ankommen, nicht ihre volle Feuerkraft entfalten konnten.

Die Aufständischen gerieten jedoch bei der Verfolgung in einen Hinterhalt und wurden auf beiden Flanken angegriffen. Sie ergaben sich aber nicht, sondern verteidigten sich den ganzen Tag.

Das Manöver der Bundesstruppen scheint schließlich mißglückt zu sein, weil die Aufständischen neue Verstärkung erhielten und sich mit ihrer Hilfe aus der Umklammerung befreien konnten. Der Berichterstatter der „Wreme“ erklärt weiter, daß die Aufständischen über keinen Nachrichtendienst verfügten, was ihr größter Nachteil gegenüber dem Bundesheer sei. Abteilungen, die im Laufe des Kampfes angestrengt wurden, mußten über die Grenze nach Südslawien, um nicht in die Hände der Bundesstruppen zu fallen. Im Laufe des Montags und Dienstags seien etwa 350 Aufständische in kleineren Gruppen nach Südslawien übergetreten, wo sich jetzt rund 1200 Mann befinden. Sie seien in Kroatien auf zwei Orte aufgeteilt, nämlich auf Delowar und Poshega. Sie könnten sich frei bewegen, dürfen aber die Orte nicht verlassen. Sie hielten gute Disziplin, so daß sich das Leben in den Lagern und der Verkehr mit der Bevölkerung ruhig abwickelte.

Wie weiter berichtet wird, sind um Klagenfurt heftige Kämpfe entbrannt. Die Aufständischen versuchen einen Angriff auf die Stadt.

Eine südslawische Erklärung

Die südslawische Gesandtschaft in Berlin teilt mit: „Gegenüber den Ereignissen in Oesterreich ist der Standpunkt der südslawischen Behörden vollständig korrekt. Es wird eine strenge Kontrolle an der Grenze vorgenommen, und von irgendwelchen Zwischenfällen oder Provokationen kann keine Rede sein. Bisher sind 700 österreichische Flüchtlinge auf der Linie Maribor—Dravograd

(Marburg—Drauburg) mit 200 Gewehren, einem Maschinengewehr und einigen Revolvern festgenommen, sofort entwaffnet und interniert worden. Es handelt sich durchweg um Leute jüngeren Alters.

Die Bewegungen an der Grenze werden mit offenen Augen beobachtet, und es wird allen Stellen zur Pflicht gemacht, die Ruhe zu bewahren. Es wurde alles Notwendige veranlaßt, um die Sicherheit der Grenze zu gewährleisten und die korrekten Beziehungen zu Oesterreich aufrechtzuerhalten. Obwohl der Standpunkt eingenommen wird, daß die Vorgänge in Oesterreich streng innenpolitischen Charakters sind, und während alles getan wird, um die guten Beziehungen zu Oesterreich nicht zu verletzen, ist die südslawische Regierung der Ansicht, daß im Falle besonderer Maßnahmen einzig und allein der Völkerverbund zuständig ist, um über die österreichische Frage als internationales Problem zu entscheiden. Jede andere einseitige Maßnahme bzw. eine Intervention wäre eine Verletzung der Friedensverträge und könnte weitere Folgen herbeiführen. Etwasige Unterstellungen bzw. Entstellungen hinsichtlich des Verhaltens südslawischer Behörden Oesterreich gegenüber werden auf das entschiedenste zurückgewiesen.“

Zwangsarbeit und Enteignung

Wien, 31. Juli. Der außerordentliche Ministerrat, der gestern tagte, beschloß ein Bundesverfassungsgesetz über die unverzüglich anzunehmenden Maßnahmen gegen die am Umsturzversuch vom 25. Juli beteiligten Personen. Nach diesem Gesetz wird einerseits die Anhaftung der Minderbeteiligten in Anbaltlagern mit Zwangsarbeit, andererseits eine Konfiskation der Vermögen aller an diesem Auführversuch beteiligten Personen erfolgen.

Nervenkollaps des Polizeipräsidenten

Infolge der ungeheuren Arbeitsüberlastung in letzter Zeit hat der Polizeipräsident von Wien, Dr. Sempel, einen Nervenzusammenbruch erlitten und mußte einen Erholungsurlaub antreten. Seine Geschäfte wird der Polizeipräsident Dr. Stuhl führen, der auch weiterhin das neu geschaffene Amt eines Generalsinspektierenden der Bundespolizeibehörden innehat. Ebenso gehen auf Dr. Stuhl die Ämten eines Sicherheitsdirektors und Sicherheitskommissars für Wien über.

Die englisch-italienischen Flottenbesprechungen

London, 1. August. Wie Reuter erfährt, sind die englisch-italienischen Besprechungen über die Flottenfrage nach einem umfassenden Austausch der gegenseitigen Meinungen abgeschlossen worden. Der italienische Vertreter Biscia wurde über die Ergebnisse der früheren Londoner Besprechungen unterrichtet. Er wird demnächst nach Rom zurückkehren.

Sokolnikow Nachfolger Dowgalewskis?

Der Moskauer Korrespondent des „De Petitt Parisien“ erklärt, daß zum Nachfolger des verstorbenen russischen Botschafters in Paris der ehem. Finanzkommissar und Botschafter in London Sokolnikow ernannt werden wird.

Die Katastrophe am Himalaja

Das Radio-Gerät hat versagt

Kalkutta, 1. August. Wie aus Bombay gemeldet wird, hätte, einem Bericht der meteorologischen Station von Poona zufolge, die deutsche Himalaja-Expedition jenem verhängnisvollen schweren Unwetter entgehen können, dem die Deutschen Merkl, Wieland und Welzenbach sowie mehrere Träger zum Opfer fielen, wenn es ihnen möglich gewesen wäre, die meteorologischen Berichte vom 7. Juli morgens zu empfangen.

Die berühmte „American Legion Band“ in Deutschland

Bremen, 1. August. An Bord des Lloyd-Schnelldampfers „Europa“ traf am Dienstag die Kapelle der „American Legion Band“ aus Milwaukee im Bremer Hafen ein. In Bremen wurde sie durch Vertreter der Regierung des Bremer Senats und durch eine Ehrenabteilung des Riffhäuserbundes unter Führung des Vorsitzenden Oberst Reinhardt feierlich empfangen.

Brasilianischer Dampfer läuft auf ein Felsenriff

Der brasilianische Dampfer „Ruy Barbosa“, der von Hamburg mit 87 Fahrgästen und 127 Mann Besatzung nach Brasilien unterwegs ist, lief am Dienstag abend nördlich des Hafens von Leixoes auf ein Felsenriff. Das Schiff sollte in Leixoes weitere 226 Passagiere an Bord nehmen. Unter den Passagieren befanden sich auch 65 deutsche Juden, die von Belgien nach Brasilien ausreisen wollten.

Der Misserfolg der amerikanischen Stratosphärenflieger

Moskau. Der Leiter der Stratosphären-Abteilung der Gesellschaft Ossoaviachim, Prof. Wedenki, der an dem Bau des Stratosphärenballons „WSSR“ beteiligt war, erklärte, der Misserfolg der amerikanischen Stratosphärenflieger sei nach seiner Auffassung auf die zu großen Abmessungen des Ballons zurückzuführen. Sein Rauminhalt habe das Sechzehnfache des russischen Ballons betragen.

Sechs Todesopfer bei der Erntearbeit

Paris. Auf einem Gut in der Nähe von Noizy, westlich von La Rochelle, kamen durch Explosion der Dampfmaschine beim Dreschen sechs Personen ums Leben. Die Explosion entzündete das für den Drosch bestimmte Getreide. Die Flammen griffen mit ungeheurer Schnelligkeit auf die Stallungen und das Wohnhaus über. Viele Personen wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Tod einer bekannten Filmschauspielerin

Hollywood, 31. Juli. Die berühmte amerikanische Schauspielerin Marie Dressler ist am Sonnabend abend nach langer, schwerer Krankheit in ihrem Heim in Santa Barbara gestorben. Die Künstlerin wurde am Sonntag nach hier übergeführt, um hier mit großen Feierlichkeiten beigesetzt zu werden.

Massentod im Brunnen

Ein Einwohner der Ortschaft Rahala bei Beirut war in seinen Brunnen hinabgestiegen, um Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Als er nach geraumer Zeit nicht wieder am Tageslicht erschien, stiegen nacheinander acht Personen in den Brunnen, um festzustellen, warum die Vorgänger nicht wieder heraufkamen. Alle neun hat man nachher tot aufgefunden. Man nimmt an, daß sie durch giftige Gase erstickt sind.

Fliegende Ameisen überfallen Pariser Vergnügungstätten

Paris, 30. Juli. Am Sonntag gingen über Paris Schwärme von geflügelten Ameisen nieder, die sich besonders die Kaffeehäuser der bekannten Vergnügungstätten auslöreten zu haben schienen. Wirte, Kellner und Gäste führten einen erbitterten Kampf gegen die Eindringlinge, die aus den Wäldern der Umgegend kamen und auf ihrem Hochzeitsflug waren.

Stadt Posen

Mittwoch, den 1. August

Sonnenaufgang 4.11, Sonnenuntergang 19.45; Mondaufgang 21.35, Monduntergang 12.21.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 19 Grad Celsius. Heiter. Barometer 749. Wind: Stille.

Gestern: Höchste Temperatur + 30, niedrigste + 14 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 1. August - 0.22 Meter, gegen - 0.21 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, den 2. Aug.: Wechselnd wolkig, im ganzen trocken, mäßig warm, leichte Südwestwinde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polski: Mittwoch: „Ist etwas zu verzollen?“ Theater Nowy: Mittwoch: „Kraak um Zolante“. Sommerbühne im Zoologischen Garten: Revue: „Posen - Hollywood“.

Kinos:

Apollo: „Nächte auf deinen Mann“. Gwiazda: „Quid“ (Lilian Harney). Metropolis: „Oliver Twist“. Moje: „Blutige Perlen“. Sioice: „Vergiftete Seelen“. Sins: „Rendezvous in Wien“. Wilsona: „Im Dunkel der Großstadt“.

Letzter Termin für Anträge auf Grund des deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommens

Mit dem 31. August d. J. läuft der Termin für Anträge auf Grund des deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommens ab. Versicherte, die seit dem 1. November 1918 die Anwartschaft auf Leistungen der Invaliden-, Angestellten- oder knappschaftlichen Versicherung des anderen Staates haben erlöschen lassen, können auf Grund dieses Abkommens die Wiederherstellung der Anwartschaft für die Zeit bis zum 31. August 1933 beantragen, ohne dafür Beiträge oder Anerkennungsgebühren für die Vergangenheit entrichten zu müssen. Derartige Anträge können nur noch bis zum 31. August d. J. gestellt werden. Nach Wiederherstellung der Anwartschaft können diese Personen eine Rente erhalten, die ihnen auch für den Fall ihres Aufenthalts in anderen Staaten gezahlt wird, sofern sie natürlich arbeitsunfähig sind oder die gesetzliche Altersgrenze erreicht haben. Personen, die eine deutsche Rente zuerkannt bekommen hatten, aber wegen des Aufenthalts im Auslande diese nicht ausgezahlt erhielten, können die Zahlung der Rente jetzt beantragen. Die Anträge sind an die entsprechenden deutschen oder polnischen Versicherungsanstalten zu richten, und zwar: deutscherseits an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 2, an die Landesversicherungsanstalt-Schlesien in Breslau für die Invalidenversicherung, an die Reichsknappschaft - für Anträge aus der knappschaftlichen Versicherung; polnischerseits an den Zaklad Ubezpieczen Pracownikow Umplomnych in Warschau (Versicherungsanstalt für Angestellte), für die knappschaftliche Versicherung, die Spolka Bracta in Larnowstie Gory (Knappschaftskasse in Larnowstie) und die Zaklad Ubezpieczenia Emerytalnego dla Robotnikow in Warschau (Altersversicherungsanstalt für Arbeiter) für Anträge aus der Invalidenversicherung.

Personen, die sich nach dem 31. August 1934 melden, können die Möglichkeit der Wiederherstellung ihrer Rechte ein für allemal verlieren. Nähere Auskunft in allen diesen Fragen erteilt der „Wohlfahrtsdienst“, Posen.

Rundreise-Fahrkarten

In der Zeit vom 1. August bis zum 31. Oktober gelten auf den polnischen Eisenbahnen sogenannte Rundreise-Fahrkarten über 1000 und 2500 Kilometer. Diese Fahrkarten ermächtigen zu Reisen zwischen größeren Städten und Ausflugs- oder Reiseorten. Sie können solange benutzt werden, bis das betreffende Kilometerkontingent erschöpft ist. Berechtigt zum Erwerb solcher Reisekarten sind die Mitglieder folgender Organisationen: Polstke Tow. Laitzianstie, Tow. Aragoznawcze, Westkinderverein und P. Zw. Narciarstki. Die Fahrpreise betragen in der 3. Klasse für 1000 Kilometer 30 Zloty, für 2500 Kilometer 60 Zloty. In der 2. Klasse 45 bzw. 90 Zloty. Es handelt sich also um ganz erhebliche Vergünstigungen.

Drei Tage Sonne am Meeresstrande

Das Reisebüro Orbis in Poznan organisiert einen populären Zug mit Dancung und Speisewagen nach Gdingen. Abfahrt von Poznan am Sonnabend, dem 4. d. Mts., um 22.17 Uhr. Voller dreitägiger Aufenthalt am Meer. Rückfahrt von Gdingen am 8. d. Mts. 0.44 Uhr. Von Gdingen nach Joppot und Danzig gute Autobusverbindung. Die Provinzbewohner genießen eine 70prozentige Ermäßigung für die Anfahrts zum populären Zuge und für die Rückfahrt in ihre Wohnorte von Poznan aus. Das Reisebüro Orbis sendet die Fahrkarten für außerhalb wohnhafte Personen gegen vorherige Ueberweisung des Betrages plus Porto mit der Post. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und

Rückreise in der III. Klasse Zloty 14,40 in der II. Klasse Zloty 21,90. Fahrkarten erhältlich im Reisebüro Orbis, Poznan, Plac Wolnosci 9. Tel. 5219.

Aufteilung von Kreisen in Landgemeinden

Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 68 vom 30. Juli enthält u. a. Verordnungen des Innenministers über die Aufteilung verschiedener Kreise der Posener Wojewodschaft in Landgemeinden. Das Gesetzblatt führt folgende Kreise auf: Posen, Bromberg, Gnesen, Jarotshin, Wissa, Birnbaum, Neutomischel, Dobornit, Ostrowo, Rawisch, Schroda, Schrimm, Wongrowitz, Wreschen und Znin.

Bilsubsti-Münzen

Aus Anlaß der Wiederkehr des 20. Jahrestages des Ausmarsches der polnischen Legionen unter dem Kommando Jozef Bilsubstis aus Krakau zu Beginn des Weltkrieges werden von der polnischen Münze neue 5- und 10-Zloty-Stücke in Silber geprägt und in den Verkehr gebracht. Die neuen Silberstücke zeigen auf der Vorderseite den Kopf Bilsubstis und auf der Rückseite in einem Strahlenkranz das Schild mit dem Adler der polnischen Legion.

Helft den Opfern der Ueberschwemmungskatastrophe!

Zur Hilfeleistung für die durch die Ueberschwemmungskatastrophe betroffenen Gebietsteile in Posen unter dem Protektorat des Herrn Wojewoden ein Organisationsausschuß gegründet worden, dem auch Herr Generalsuperintendent D. Blau und der Unterzirkel angehören.

Dieser Ausschuß hat sich mit einem Aufruf um Hilfeleistung an die Bevölkerung unserer Wojewodschaft gewandt, der in allen Ortschaften bekanntgegeben worden ist.

Ich richte noch einmal einen warmen Appell an unsere deutschen Volksgenossen, sich an dieser Hilfsaktion weitgehendst zu beteiligen und damit den von der Ueberschwemmung Betroffenen, deren Not vielfach unermesslich groß ist, Hilfe zu bringen. Wohin Gaben an Geld und Naturalien abgeliefert werden können, ist auf allen Amtsstellen im Lande zu erfahren, auch nimmt das „Posener Tageblatt“ solche Gaben gern entgegen.

v. Saenger, Sejmabgeordneter.

Der Posener Wojewode Graf Raczynski ist gestern nachmittag im Zusammenhang mit seiner bevorstehenden Ernennung zum stellvertretenden Landwirtschaftsminister nach Warschau abgereist. Er wurde auf dem Bahnhofe von Abteilungsleitern des Wojewodschaftsamtes und Vertretern der Wirtschaftskreise verabschiedet. Unter den Kandidaten für den Nachfolger des bisherigen Wojewoden befindet sich der Krakauer Wjemojode Walicki, der früher Chef der Sicherheitsabteilung des Posener Wojewodschaftsamtes war.

Ein Konzertsong im Zoo gibt heute nachm. das Orchester der Posener Oper.

Vom Gerüst stürzte in der ul. Bierzbiecie der dort beschäftigte Bernard Wolniemicz und zog sich dabei nicht unerhebliche Verletzungen zu.

Zusammenstoß mit der Straßenbahn. An der Ede Dolna und Gorna Wida stieß ein Straßenbahnwagen der Linie 4 mit einem einspännigen Arbeitswagen zusammen. Beide Teile wurden beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Wochenmarktbericht

Vom schönsten Wetter begünstigt, hatte der heutige Mittwoch-Wochenmarkt schon in den Morgenstunden einen verhältnismäßig regen Verkehr aufzuweisen. Angebot und Nachfrage waren zufriedenstellend, die Preise im allgemeinen wenig verändert. Man forderte für das Pfund Tischbutter 1,30-1,40, Landbutter 1,10 bis 1,20, Weiztase 25-40, Sahmentase das Stück 25-35, 1 Etr. Milch 20, Buttermilch 12, Sahne das Viertelliter 30-35, Eier die Mandel 80 bis 90 Groschen. Auf dem Fleischmarkt waren die Durchschnittspreise folgende: Schweinefleisch 50-80, Rindfleisch 40-80, Hammelfleisch 50 bis 1,00, Kalbfleisch 50-1,00, roher Speck 60-75, RäucherSpeck 80-90, Schmalz 90-1,00, Gehacktes 60-70, Kalbsleber 90-1,00, Schweine- und Rindsleber 50-70 Groschen das Pfund. An den Verkaufsständen des Gemüse- und Obstmarktes war eine reiche Auswahl zu finden. Tomaten kosteten pro Pfund 20-50, Kartoffeln 4-5, Schnittbohnen 25-30, Wachsbohnen 25 bis 35, Sauerkraut 15-20, Gurken die Mandel 50-70, saure Gurken das Stück 10-20, für Mohrrüben zahlte man 5-10, Kohlrabi 10-15, rote Rüben das Bund 5-10, Zwiebeln 5-10, Weizkohl pro Kopf 15-30, Salat 5-10, Wirsingkohl 20-35, Rottkohl 20-35, Blumenkohl 25-80, Grünkohl 10, Knoblauch das Stück 5, Pfefferlinge 50-60, Butterpilze 70-80, Champignons 25-50 Groschen. Äpfel und Birnen, reichlich vorhanden, kosteten je nach Qualität, erftere 10-40, letztere 15-30, Stachelbeeren 40, Melonen 70-80, Pflaumen verschiedener Art 20-50, 1 Pfd. Preiselbeeren 35-40, Zitronen das Stück 10, Blaubeeren 40, Pfeffergurken das Schock 1,30-1,50, Radieschen 10, Dill, Petersilie, Pfeffertraut 5-10. Den Geflügelhändlern zahlte man für junge Hühner pro Stück 1-2, Suppenhühner 2-3,50, Enten 2-3,20,

Für die Opfer der Ueberschwemmung

Spendensammlung des „Posener Tageblatts“

Mit Genugtuung und Freude können wir heute wieder einige größere Geldbeträge und Pakete quittieren. Von auswärts können Geldbeträge auf Postcheckkonto Nr. 200 283 - Concordia, Sp. Akt., eingezahlt werden.

Wir erhielten gestern folgende Spenden:

Berlag Concordia - „Pos. Tagebl.“ 100 Zł Herr Dr. Kirchhoff-Ciolkowo 50 „ Herr Herbert Gewiese-Schroda 10 „ R. N. 20 „ Ferienkinder d. Försterei Niemieczkowo 4 „

zusammen 134 Zł mit den bisherigen 268 Zł zusammen 402 Zł

Ferner spendeten: Brenzel-Posen ein Paket mit Betten, Köhr-Posen ein Paket, E. T. ein Paket, Frau Dr. Swart - Sachen, zusammen 12 Pakete.

Gänse 3,50, Tauben das Paar 70-1,00, Puten 4, Perlhühner 1,80-2,50, Kaninchen 1-2 Zloty. Der Fischmarkt lieferte heute zum Preise von 1-1,40, Schleie 1,00, Weißfische 50, Aale 1,20-1,60, Kieie 50-60, Krebse je nach Größe die Mandel 80-3,00, Salzheringe das Stück 10-15, Karpfen 1,20-1,30, Barsche 60-1,20. Der Blumenmarkt erfreute das Auge durch seine Farbenpracht. Es gab vorwiegend Dahlien, Astern und auch Phlox.

Wojew. Posen

Tagung der Landwirtschaftsschüler

Schroda. Am 5. August findet eine Tagung der ehemaligen und jetzigen Landwirtschaftsschüler statt. Das Programm sieht u. a. Vorträge über folgende Themen vor: Rationelle Dünger- und Kompostaufbewahrung, Vermehrung des Eiweißfutters in eigener Wirtschaft, Anbau entsprechender Pflanzen. An die Vorträge schließt sich eine Diskussion an. Ferner ist ein Besuch des Schulgutes und der Versuchsanstalt Pektowo vorgesehen. Im Rahmen der Tagung erfolgt, am Montag, dem 6. August, eine Ausfahrt nach Thorn zum Besuch von zwei bäuerlichen Musterwirtschaften in der Nähe von Thorn, sowie der Versuchsanstalt der Pommerellischen Landwirtschaftskammer Mogelka. Am Dienstag folgt dann eine Fahrt mit dem Dampfschiff nach Danzig. Am Mittwoch soll die Stadt Danzig und ein Gut bei Danzig besichtigt werden. In den Abendstunden begeben sich die Teilnehmer nach Gdingen, um am Tage darauf den Hafen zu besichtigen und eine Dampferfahrt nach der Halbinsel Hela zu machen. Abends erfolgt die Rückfahrt nach Schroda.

t. Die 15. Tagung der Bäderinnungen wurde am vergangenen Sonntag in unserer Stadt veranstaltet. Hierzu hatten sich Abordnungen aus allen Teilen der Provinz eingefunden. Den Vormittag füllten die Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung einer Fahne der hiesigen Bäderinnung, die seit dem Jahre 1772 besteht, aus. Bei dieser Gelegenheit wurden an eine

Bei Kopf-, Nenden- und Schulterschmerzen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Hergenschuß wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinigung des Verdauungsapparats angewendet. Nerklich bestens empfohlen.

Anzahl Bädermeister der Stadt und des Kreises Schroda für über 25jährige Mitgliedschaft Diplome verteilt. Am Nachmittag fand die eigentliche Tagung statt, während welcher eine Reihe wirtschaftlicher Fragen zur Sprache kam. Zum Schluß der Tagung entsandten die Bäderinnungen Huldigungstelegramme an den Staatspräsidenten, den Kardinal Hlond, den Marschall Bilsubst, den Minister für Handel und Gewerbe und den Wojewoden Raczynski.

t. Schadenfeuer. In der Nacht zu Montag brach auf dem Heuboden eines Stalles bei dem Landwirt Jozef Galata in Nella plötzlich Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und den Stall, das Wohnhaus und eine Scheune mit landwirtschaftlichen Geräten und Getreide einäscherte. Es entstand ein Schaden von 11 000 Zloty, von welchen 2000 Zloty auf einen weiteren Einwohner Antoni Szub-larek entfallen.

t. Die Schweinepest ist im Gehöft des Landwirts Leon Michalak in Snieciska amtlich festgestellt worden. Auf dem Gute Kuchary und in Kopa Wielka bei dem Landwirt Jankowial ist sie erloschen. Vorstehendes gibt der Starost des Kreises Schroda zur öffentlichen Kenntnis.

t. Zuchtstation. Die Großpolnische Landwirtschaftskammer (Wielkopolska Zupa Rolnicza) hat bei dem Landwirt Leon Michalak in Snieciska einen Zuchter eingestellt, der bis zum 21. Juni 1937 gehalten werden muß.

Ägyptischer Besuch in Bad-Nauheim

Se. Erzellenz Mohamed Tewfik Nissim Pascha, Exminister und Kabinettschef des Königs von Ägypten, ist mit seinem Leibarzt und mit Dienerschaft in Bad-Nauheim zur Kur eingetroffen und im Hotel „Der Kaiserhof“ abgebliegen.

Nawitsch

Gartendiebstahl ohne Ende. Von einer Serie von Gartendiebstählen wurden in der letzten Zeit die Anwohner der Bahnhofstraße heimgeplündert.

Die bisher nicht betroffenen Besitzer lassen jetzt die Hunde frei im Garten laufen, da durch diese nicht soviel Schaden angerichtet wird wie durch die Spitzhaken.

Kobylin

Freitod. Der 58jährige Ignacy Janiak aus Lufazewo, Kr. Krotoschin, erhängte sich auf der Chaussee Pogorzela-Kobylin an einem Straßbaum.

Wollstein

Ermittelte Obstdiebe. Der hiesigen Polizei gelang es in diesen Tagen, die seit längerer Zeit in den Gärten grassierenden Obstdiebe zu ermitteln und festzunehmen.

Krotoschin

Vom Waldwärter angeschossen. Dieser Tage wurde der Häusler Jan Kopec aus Stara Odra von dem Waldwärter Rajetaniczyl von ebenda auf dem Felde angeschossen.

Wegen Nichtanmeldung der ägyptischen Augenkrankheit wurde dieser Tage der 21jährige St. Bukowski aus Nowawies zu 14tägiger unbedingter Haft verurteilt.

Strelno

Den Sohn und Schwiegersohn mißhandelt

In der Ortschaft Kojitschin spielte sich am vergangenen Sonnabend eine traurige Familiendramatik ab. Der dort wohnhafte 50jährige Landwirt Wincenty Paprotny hatte seine 30 Morgen große Landwirtschaft an seinen Schwiegersohn Wladislaw Hanzl verpachtet.

Snowroclaw

Krankenkasse soll zurückverlegt werden. Mit dem 1. Juli d. J. wurde die Filiale der Krankenkasse Snowroclaw in Gniotowo aufgelöst.

Vom Blitz erschlagen. Im Dorfe Bodzanowo schlug der Blitz in die Wohnung des Landwirts Gajewski, wobei die am Fenster stehende 6jährige Tochter desselben getötet wurde.

Scholten

Ertrunken. Am Sonntag, dem 22. Juli, habe die 16jährige Marjan Kowalewski aus Kufulin in der Kleinen Welda. Der Abend geriet plötzlich in eine tiefe Stelle und ertrank.

Diebstahl. Am 19. Juli wurde dem Landwirt Kędziora aus Jabłkowo bei Scholten vom Wirtschaftshof ein Herrentad gestohlen.

Unglücksfall. Am 20. Juli fiel Fräulein Frieda Kronenberger in Motrau von einem mit Getreide beladenen Erntewagen so unglücklich, daß sie 7 Rippen und ein Schlüsselbein brach.

Wongrowitz

Kindesausscheidung. In Wongrowitz wurde auf der Gnesenerstraße Nr. 10 ein 7 Monate altes Kind männlichen Geschlechts gefunden.

Unglücksfall. Am 20. Juli fiel Fräulein Frieda Kronenberger in Motrau von einem mit Getreide beladenen Erntewagen so unglücklich, daß sie 7 Rippen und ein Schlüsselbein brach.

Samter

Einbruchsdiebstahl. Bisher nicht ermittelte Täter brachen in Karolewo, Kreis Samter, in die Wohnung des Herrn Ditton ein und erbeuteten Wäsche und Kleider im Werte von 1000 Zloty.

Abgängig. Aus Pamiatkowo ist aus dem Hause des Landwirts Anton Rajdek ein Junge, Namens Josef Nawrotowicz, seit einigen Tagen abgängig.

Birnbaum

Besuch aus Deutschland. Am Sonnabend, dem 28. 7., abends strömte alles zur Warthebrücke und zum Bootshaus des hiesigen polnischen Ruderkubs.

Gartenfest. Bei schönem Wetter feierte der Hilfsverein deutscher Frauen am Sonntag sein Gartenfest bei Zickmann. Der Festsammler unterhielt die Gäste mit flotter Musik.

Weißenhöhe

Feuer in einem Eiskeller. Feuer entstand am Sonnabend abend gegen 9 Uhr in dem Eiskeller der hiesigen Volkseigenen Gesellschaft.

stellten entstanden sein, der in den Eiskeller ging, um Ware zu holen. Dabei soll er beim Fortgehen das Licht vergessen haben, das beim Herunterbrennen in den Sägespänen usw. reichliche Nahrung fand.

Kempen

Brandstiftung. Auf dem in der Dworkowastraße gelegenen Grundstück des Valentin Nowicki brach Feuer aus. In der Wohnung des Agenten Kuropta wurden ein Teil der Balkendecke und des Daches, sowie des Mobiliars vernichtet.

Ditrowo

Wilddieb erschossen und freigesprochen. Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatte sich der Revierförster Gustav Wojtnas aus Surmin hiesigen Kreises wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten.

Vom Posener Zoologischen Garten

81 Tiere im letzten Jahr eingegangen

Die allgemeine Krise hatte zur Folge, daß die Einkünfte des Zoologischen Gartens im letzten Rechnungsjahre weiter zurückgingen; und zwar verringerten sich die Einnahmen aus Eintrittsgeld im Verhältnis zum Jahre 1932/33 um 3408,90 Zl. oder um 4,8 Prozent.

Gegen Eintrittsgebühren besuchten im Berichtsjahre 114246 Personen den Tiergarten. Schulkinder aus Posen besuchten den Zoo unentgeltlich 17113, aus der Provinz gegen eine Eintrittsgebühr von 20 Gr. 13614 Kinder.

je 20 Gr. zahlten. Insgesamt wurde also der Garten von 149146 Personen besucht.

Die Verwaltung verfügte über eine Summe von 137985 Zl. Bei den Ausgaben wurden große Sparmaßnahmen durchgeführt.

Der Gesundheitszustand der Tiere war im allgemeinen zufriedenstellend. 33 Säugetiere und 48 Vögel, d. h. 8,01 Prozent des gesamten Tierbestandes gingen jedoch ein.

Fremdenwallfahrt nach dem Dukla-Paß

Sart unlämpfetes Kriegsgebiet als Schauobjekt.

Es besteht der Plan, die beiden bekannten Karpatenpässe Utsch und Dulla, wo während des Weltkrieges monatelang zwischen den österreichisch-ungarischen und russischen Truppen heftige Kämpfe tobten, zu Mittelpunkt des tschechischen Fremdenverkehrs auszubauen.

Dulla-Paß — der Name tauchte während des Weltkrieges wiederholt in den Heeresberichten vom östlichen Kriegsschauplatz auf. Dulla ist eine kleine polnische Stadt am Fuße der Waldkarpaten.

pathenübergängen in russische Hand. Im schneeigen Winter 1914/15 wurden hier am Dulla-Paß und am Utsch blutige Kämpfe zwischen Deutschen und Österreichern einerseits und Russen andererseits ausgefochten.

Auf dem blutgetränkten Boden der Waldkarpaten will jetzt die rührige tschechische Fremdenindustrie eine besondere Station errichten. Der Gebante, ehemalige Schlachtfeld für den Fremdenverkehr dienlich zu machen, ist gewiß nicht neu.

100 Jahre Gustav-Adolf-Gaben

Don 36 Talern zu 2 Millionen

Im Sommer dieses Jahres sind es 100 Jahre her, daß der Gustav-Adolf-Verein seine erste Gabe verstandte, der bekanntlich 1832, am 200. Gedächtnistage des Todes des großen Schwedenkönigs gegründet wurde.

an die evangelische Kirchengemeinde in Deutsch Gabeln, beide in Böhmen. Bekanntlich hat die Diasporant der evangelischen Gemeinden in Böhmen vor allem dazu beigetragen, daß der Gustav-Adolf-Verein überbaupat gegründet wurde.

Schon im nächsten Jahre wurden andere Gemeinden in Böhmen, Salzkammergut und in Ungarn mit Gaben bedacht, und bald kamen auch unsere Gebiete in Posen und Westpreußen hinzu.

Mitteln des Gustav-Adolf-Vereins durchzuführen konnten.

1834 betrug die Gesamtliebesgaben 36 Taler, 1842 waren es bereits 3296 Taler, im letzten Geschäftsjahr betragen die Unterstüßungen des Gustav-Adolf-Vereins an Gemeinden in allen 5 Erdteilen fast 2 Millionen Mark.

Millionen-Dollarerbschaft

Berlin, 1. August. Vor 10 Jahren starb in Amerika ein gewisser Daniel Petras, ein Auswanderer, der ein Vermögen von 50 Millionen Dollar hinterlassen hat.

Schwindel-Reisebüro

Toller Streich jugendlicher Gauner.

Berlin. Ein ungewöhnlich dreistes Betrugsmanöver, durch das in den letzten Wochen etwa 100 Reiselustige betrogen wurden, lieferten sich zwei junge Burshen durch Gründung eines sog. Reisebüros, das angeblich Gesellschaftsfahrt nach der Nord- und Ostsee sowie den nordischen Staaten unternahm.

meist in kleineren lokalen Werbeplakate an und ließen sich von den Gastwirten die Interessen zuweisen. Durch die ungewöhnlichen Preise angelockt, fanden sich auch regelmäßig eine Anzahl Reiselustiger.

Cholera-Epidemie in China

Schanghai, 31. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in den Provinzen Schansi und Hunan eine schwere Cholera-Epidemie ausgebrochen.

Zucker gratis für den Teet

Trotz der verweifelten Anstrengungen der englischen Zuckerrübenbauern kennt England noch keine Fülle für ausländischen Zucker. Die Folge davon ist eine Ueberschwemmung des englischen Marktes mit japanischem und japanischem Rohrzucker.

Sport-Chronik

England behält den Davis-Pokal

Am gestrigen Dienstag wurden die Schlußkämpfe der Davis-Pokalbegegnung England—Amerika ausgetragen. Beide Einzelspiele gewannen die Engländer.

Kampfspiele der Auslandspolen

Gestern haben in Warschau die Kampfspiele der Auslandspolen begonnen. Es wurden zunächst die Vorläufe über 100 Meter zum Austrag gebracht. Die Vorläufe sollten erst am heutigen Mittwoch stattfinden.

Schwacher Auftrieb an den Weltrohstoffmärkten

Nachdem bereits im Mai die Befestigung der Getreidepreise und vorübergehend die durch das Restriktionsabkommen ausgelöste Kautschukhausse ein starkes Gegengewicht gegen die an zahlreichen Märkten noch anhaltenden Preisrückgänge geschaffen hatten, ohne jedoch die abwärts gerichtete Tendenz der Weltmarktpreise insgesamt aufzuhalten, überwiegen seit Anfang Juni wieder die Auftriebsmomente an den Weltrohstoffmärkten.

Die folgende Aufstellung ermöglicht einen Ueberblick über die Vorräte an den Weltrohstoffmärkten im Vergleich mit den Vormonaten und der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei der Stand am Monatsende in 1000 t angegeben worden ist (die Angaben für Erdöl und Benzin beziehen sich sinngemäss auf Millionen hl):

Table with 4 columns: Ware, 1933 Mai, 1934 April, 1934 Mai*. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Zucker, Kaffee, Kakao, Tee, Schmalz, Butter, Baumwolle, Seide, Kautschuk, Blei, Zinn, Steinkohle, Erdöl, Benzin.

Zahlen für Juni: Baumwolle 1670, Zinn 201, Zinn 20,4.

Amerika bekämpft die Dürre

Die ungeheure Dürre, die die Vereinigten Staaten in diesem Sommer heimgesucht und einen grossen Teil der Ernte vernichtet hat, hat zu Erwägungen geführt, wie in Zukunft einer derartigen Katastrophe vorgebeugt werden könne.

Für die Ausführung dieses Programms hat die Bundesregierung bereits fünfzehn Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Das notwendige Land wird von der Regierung entweder gekauft oder gepachtet werden.

Von Regierungsseite wird erklärt, dass es sich dabei um das grösste Projekt zur Aenderung des Klimas und der landwirtschaftlichen Lage, das je in Amerika unternommen wurde, handelt.

Die Neuregelung der deutschen Viehwirtschaft

Am 1. August d. J. tritt die Marktregelung für Schlachtvieh in Kraft. Sie wird zunächst an 33 Schlachtviehmärkten wirksam. Für einen der wichtigsten Zweige der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Nahrungsmittelversorgung wird damit der Grundsatz verpflichtend, den Bedarf der Bevölkerung zu gerechten Preisen zu befriedigen.

berechtigte Gewinne auf Kosten der Landwirtschaft oder der Verbraucher zu machen. Im Hinblick auf diese grundsätzlichen Aufgaben der Viehmarktregelung wird es, wie eine im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft abgehaltene Besprechung ergab, nicht nur von der Reichsregierung, sondern auch von allen am Vieh- und Fleischabsatz beteiligten und im Reichsnährstand zusammengeschlossenen Wirtschaftsgruppen für selbstverständlich erachtet, dass unter den gegenwärtigen Kaufkraftverhältnissen des deutschen Volkes jede allgemeine Erhöhung der Fleischpreise im Kleinverkauf unterbleibt.

Die Neuordnung der Viehmärkte, die bereits vor einigen Wochen bekanntgegeben wurde, stellt einen wichtigen Teil der auf Grund der Reichsnährstandsgesetzgebung durchgeführten Marktordnung dar. Sie will, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, nach zwei Seiten wirken: einmal sollen gesunde Erzeugerpreise herbeigeführt werden, die insbesondere bei den Rindviehpreisen notwendig sind, da hier in den letzten Jahren ein beispielloser Zusammenbruch erfolgt war, der weit über die bei anderen Preisstürzen üblichen Grenzen hinausgegangen war.

Wie wir hören, sind weitere gesetzliche Massnahmen auf dem Gebiete der Viehwirtschaft nicht beabsichtigt, die Durchführung wird vielmehr den Selbstverwaltungskörpern überlassen.

Nachnahmesendungen nach Deutschland verboten

Ab 10. Juli sind in Deutschland Sendungen aus dem Ausland, die gegen Nachnahme oder gegen Post- oder Bahnanzahlung aufgegeben werden, verboten. Derartige Sendungen werden an der deutschen Grenze nicht angenommen und zurückgesandt.

Preisverständigung der Parkettbodenfabriken

Nach langen Verhandlungen haben die Parkettfabriken der Wojewodschaft Kielce eine vorläufige Preis- und Absatzverständigung abgeschlossen, die zunächst bis zum Jahresende befristet worden ist. Die dieser Verständigung beigetretenen Fabriken haben sich verpflichtet, Parkettbodenbretchen nur noch zum Mindestpreise von 7 zł je Quadratmeter abzugeben, und zwar nur noch in bestimmten Mengen, die für jede Fabrik alle zwei Monate festgesetzt werden sollen.

Beitritt Polens zum Abkommen über die Besteuerung ausländischer Automobile

Durch Niederlegung der Ratifikationsurkunde im Sekretariat des Völkerbundes in Genf am 15. 6. 1934 ist Polen dem internationalen Abkommen vom 30. 3. 1931 über die Besteuerung ausländischer Automobile beigetreten.

Staatliche Förderung der Leinenindustrie

Das Kriegsministerium hat für den Ankauf von Leinen- und Flachsgeweben im Etatsjahr 1933/34 einen Betrag von 16 800 000 zł verausgabt. Im laufenden Rechnungsjahr sind für den gleichen Zweck 11 Mill. zł vorgesehen. Das Salzmonopol hat im abgelaufenen Etatsjahr 2 600 000 Stück Leinensäcke angekauft (1932/33 3 700 000 Stück).

Sonderfrachtsatz für Sojasamen über Gdingen

Unter der Anhangspost b 12 haben die Staatsbahnen eine Sonderbegünstigung für Sojasamen im Naturzustande im See-Einfuhrverkehr herausgegeben. Von allen Hafenstationen in Gdingen und Danzig kommt nach der polnischen Empfangsstation Katowice ein Frachtsatz von 2 zł per 100 kg in 15-Tonnen-Sendungen zur Berechnung.

Die Zahl der Rundfunkhörer in Polen

Nach den Mitteilungen des ersten Jahrbuches des polnischen Rundfunks betrug die Zahl der Rundfunkhörer in Polen Ende 1933 311 287. Die Entwicklung der Zahl der angemeldeten Rundfunkgeräte in den letzten fünf Jahren ist folgende: 1929 — 202 586, 1930 — 245 900, 1931 — 310 214, 1932 — 306 274, 1933 — 311 287. Das Jahr 1932 hat demnach einen

Rückgang von fast 4000 Hörern gebracht, und der Zuwachs im Jahre 1933 ist gegenüber dem Jahre 1931 nicht sonderlich hoch. Nach diesen Zahlen entfällt in Polen auf durchschnittlich je 1000 Einwohner ein Radioapparat.

Pflanzenschädlinge in Pommerellen

In den letzten Wochen sind in Pommerellen auf den mit Hülsenfrüchten bebauten Feldern grosse Schäden durch Pflanzenschädlinge angerichtet worden. Viele Erbsenfelder, die eine gute Ernte versprochen, sind vollständig vernichtet.

Märkte

Getreide. Posen, 1. August Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise: Alter und neuer Roggen 30 t 17,25, Roggenkleie 45 t 14,00, Weizenkleie mittel 45 t 13,40.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Commodity, Price. Rows include Roggen, Weizen, Braugerste, Einheitsgerste, Sammelgerste, Hafer, Roggenmehl (65%), Weizenmehl (65%), Roggenkleie, Weizenkleie, Weizenkleie (grob), Winterraps, Winterrüben, Senf, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Blaulupinen, Gelblupinen, Inkarnatkele, Weizenstroh, Weizenstroh, gepresst, Roggenstroh, gepresst, Haferstroh, gepresst, Gerstenstroh, gepresst, Heu, gepresst, Netzeheu, gepresst, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot.

Tendenz: stetig. Tendenz: stetig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 886 t, Weizen 658 t, Gerste 180,5 t, Roggenmehl 75 t, Weizenmehl 21,5 t, Roggenkleie 410 t, Weizenkleie 151 t, Gerstenkleie 15 t, Senf 33,3 t, Wicken 7,5 t, gelbe Lupinen 7,5 t, Raygras 0,6 t, Inkarnatkele 1,1 t, Sämereien 0,35 t, Sonnenblumenkuchen 115 t, Rapskuchen 15 t, Erdnussölkuchen 2,5 t, Sesamkuchen 2,5 t, Hanfschrot 45 t, Kartoffelmehl 22,5 t.

Getreide. Bromberg, 31. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Waggon Bromberg: Roggen 16,75—17,25, Mählgerste 19—19,50, Braugerste 21—21,50, Hafer alt 18—18,50, Roggenmehl 1 B 65proz. 23,50—24,50, Weizenmehl 1 E 65proz. 31—32, Roggenkleie 13,25 bis 13,75, Weizenkleie 13—13,75, grob 13,25—14, Rüben 37—38,50, Viktoriaerbsen 37—41, Rapskuchen 15,50—16,50. Umsätze: Roggen 603 t, Weizen 400 t, Gerste 270 t, Roggenmehl 154 t, Weizenmehl 222 t, Roggenkleie 20 t, Weizenkleie 85 t, Gerstenkleie 15 t, Viktoriaerbsen 15 t. Tendenz: fest.

Getreide. Warschau, 31. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Waggon Warschau: Roggen alt und neu 16,50—17, Einheitsweizen 23—23,50, Sammelweizen 22,50—23, Einheitshafer 17,50—18, Sammelhafer 16,50 bis 17,50, Grützergerste 18,50—19, Braugerste 20,50 bis 21,50, Felderbsen mit Sack 23—25, Viktoriaerbsen mit Sack 37—42, Wicken 17—18, Pelusken 21,50—22,50, blaue Lupinen 9—9,50, gelbe Lupinen 10,50—11,50, Winterraps 41—43, blauer Mohn 50—53, Weizenmehl 1 E 65proz. 32—34, Roggenmehl 1 65proz. 24—25, Weizenkleie grob 13—13,50, mittel 12—12,50, fein 12,50—13, Roggenkleie 11—11,50, Leinkuchen 19,50—20,50, Rapskuchen 14,50—15, Sonnenblumenkuchen 17,50—18,50, Sojaschrot mit Sack 20,50—21. Gesamtumsatz 2813 t, davon Roggen 1765 t. Tendenz: fest.

Gemüse. Warschau, 31. Juli. Preise der Gemüsehalle in Zloty für 100 kg: Bohnen 10 bis 15, grüne Schnittbohnen 20—30, Wachbohnen 25—40, Schoten 50—60, Weisskraut 4,50 bis 5,50, Melonen I 140—200, Tomaten glatt, rund I 90—110, II 65—80, gekerbt 75—90, Sauerampfer 10—15, Spinat 20—30, neue Kartoffeln 4—5. Preise für 100 Bund oder 100 Stück: Rote Rüben 3—5, neue Zwiebeln I 10 bis 15, II 5—7, Einlegegurken 10—15, Blumenkohl I 12—17, II 5—8, III 2—3, Kohlrabi 7—10, Weisskohl 12—20, Rotkohl 15—20, Wirsingkohl 7—10, Dill 10—15, Mohrrüben 7—10, Gurken I 5,50—7,50, II 3,50—5, Landgurken 2,50—4, Radieschen für 1 Korb 3,50—4,50, Petersilie 10—15, Porree 15—20, Kopfsalat 5—8, Sellerie 15 bis 25, Schnittlauch 3—5. Tendenz: fest.

Vieh und Fleisch. Warschau, 31. Juli. Notierungen für 100 kg Lebendgewicht frei Warschau vom 30. Juli: Ochsen, vollfleischig, jung 70—71, gemästet 79—84, ältere 67—70, mässig genährte 62—67, Kühe, gemästet 76, Kälber, gut genährt 60—70, Speckschweine von 150 kg lebend 85—90, 130—150 kg 75—85, fleischige Schweine von 110 kg 70—75.

Eier. Lemberg, 31. Juli. Lagebericht über den Eiermarkt in der Zeit vom 22. bis 28. 7.: In der Berichtswoche verkehrte der Weltmarkt in sehr lebhafter Stimmung bei anziehenden Preisen. Die Hauptbewegung ging von englischen und italienischen Markt bei grösserem Bedarf aus. Für sortierte Ausfuhrwaren wurden 65—66 zł frei Grenze für ein Sortiment von 51—52 kg, bzw. 61—62 zł für 49—50 kg bezahlt. Tendenz weiter fest, weitere Preiserhöhung wahrscheinlich.

Metalle. Warschau, 31. Juli. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Preise für 1 kg in Zloty: Bancazinn in Blocks 6,70, Hüttenblei 0,67, Hüttenzink 0,80, Antimon 1,10, Hüttenaluminium 3,50, Kupferblech 2,75—3,40, Messingblech 2,50—3,50, Zinkblech 0,87, Nickel in Würfeln 8,50.

Posener Börse

Posen, 1. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 62,25—62 B, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Doll. = 5,40) 43,75 G, 4 1/2proz. Gold-Amortis.-Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 43 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 41,75 B, Zloty-Pfandbriefe 42,50 G, Bank Polski 86 G. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 31. Juli. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0669—3,0731, London 1 Pfund Sterling 15,43 1/2—15,47 1/2, Berlin 100 Reichsmark 117,88—118,12, Warschau 100 Zloty 57,90—58,02, Zürich 100 Franken 99,95—100,15, Paris 100 Franken 20,21 bis 20,25, Amsterdam 100 Gulden 207,19—207,61, Brüssel 100 Belga 71,83 bis 71,97, Prag 100 Kronen 12,72—12,75, Stockholm 100 Kronen 79,62—79,78, Kopenhagen 100 Kr. 69,00—69,14, Oslo 100 Kronen 77,62—77,78; Banknoten: 100 Zloty 57,92—58,04.

Warschauer Börse

Warschau, 31. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,28, Golddollar 8,91 1/2, Goldrubel 4,58 1/2—4,59 1/2, Tschernowez 1,20.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York Scheck 5,29 1/4, Danzig 172,53, Kopenhagen 119,20, Montreal 5,34.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Effekten:

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44,95—44,90, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53—53,20, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 62,50, 5proz. Eisen-Konvert.-Anleihe 57,50—57,75, 6proz. Dollar-Anleihe 72,50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 67,63—67,73 bis 67,50.

„Acje“ Bank Polski 85,00 — (85,00), 85,56 bis 85,25.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, 31. 7. Gold, 31. 7. Brief, 30. 7. Gold, 30. 7. Brief. Rows include Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich.

Tendenz: schwankend

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 1. August. Tendenz: Schwach. Die Börse eröffnete schwach. Sowohl am Aktien- als auch am Rentenmarkt lag Angebot aus Publikumskreisen vor. Kulisse hält sich zurück. Die Anfangsnotierungen waren etwa 1—2 Proz. schwächer. Einen starken Abschlag erlitten Dessauer Gas, die 5 Prozent einbüssen, Chemische Farben 2 1/2, Reichsbank, Gelsenkirchen und Harpener etwa 1 1/2. Auch Reichsschuldbuchforderungen waren etwas gedrückt. Tagesgeld war etwas leichter.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: In deutscher Reichsmark wurden notiert, 31. 7. Gold, 31. 7. Brief, 30. 7. Gold, 30. 7. Brief. Rows include Brüssel, Sofia, Kopenhagen, Danzig, London, Tation, Helsinki, Paris, Athen, Amsterdam, Italien, Japan, Jugoslawien, Riga, Kaunas (Kowno), Oslo, Wien, Warschau (Freiwirk.), Lissabon, Bukarest, Stockholm, Schweiz, Spanien, Prag, Konstantinopel, New York.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Anwerfungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Nischatjch; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarztopf, Druck und Verlag: Concordia Sp. Afc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Polen Amier...

Zum Nachsaisonverkauf

vom 1. bis 15. August

empfehlen wir in modernen Façons:

- Seidene Kleider zu zł 29.—, 39.—, 49.—, 59.—
 - Komplets zu zł 58.—, 68.—, 78.—
 - Rein wollene Mäntel . . zu zł 49.—, 59.—, 69.—, 79.—
 - Seidene Blusen zu zł 5.50, 7.50, 9.75, 11.—, 14.—
 - Rein wollene Jumpers . . zu zł 4.95, 5.50, 7.50, 9.50
- Wäsche, Schlafröcke, Pyjamas zu äusserst niedrigen Preisen.

Bon Marché T.z.o.p.

Poznań, Plac Wolności 1.

Neue englische
Matjesheringe
in feinsten Qualität
Etüd 35 Gr
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań,
Bron. Pierackiego 13.
vormals Gwarna 13.

Auskunftei
GREIF
CIESZKOWSKIEGO 8
seit 23 Jahren in Posen
Handels- und
Privatauskünfte
Ermittlungen
Tel. 26-16

I. Schwimmverein Posen
Gegr. 1910

Zu dem am Sonntag, dem 5. August,
nachm. 3 Uhr stattfindenden

grossen Strandfest

verbunden mit **Konzert, Wettschwimmen** um die Vereins-Meisterschaft und **Volksbelustigungen**, werden Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen.

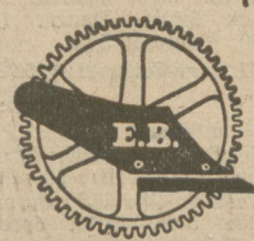
Der Vorstand.

Eintritt für Mitglieder **0.50** zł, Nichtmitglieder zahlen **1.00** zł.
Die Eintrittskarten zum Strandfest haben auch Gültigkeit zum **Sommernachtsball** in der Loge, ul. Grobla 25.

Für den Herbstbedarf

Lieferbar ab meinem Lager!

- Pflugteile**
Multibatorteile
Multibatorzinken und -schare
Osborne-Federzahneggentelle
Eggenzinken
Düngerstreuer-Glieder u. -Räder
Drillschare
Dreschmaschinenzähne
Trommelscheiben
Schlagleisten
Kugellager
Rübenmesser
Rübenrollen
sowie
alle anderen
Ersatzteile
und
Eisenwaren.
- Oele**
Fette



ERICH BEYER
Spezialgeschäft in Ersatzteilen
Poznań, Przecznicza 9. Telefon 64-81.

Ihre am 31. Juli in Bromberg statt-
gefundene Vermählung geben bekannt.

Kurt Witt u. Frau Erika,
geb. Hell.

Tafel (Netze) im August 1934.



Hunde-Kucnen. „Ara“ für die Großen, kg 1,60 zł „Waw“ f. die Kleinen kg 1,80 zł „Ogo“ f. die Welpen, f. die Mutter, f. junge und kranke Hunde kg 2.— zł. Bei größerer Abnahme billiger.

J. Specht Nast., Waffen u. Munition, **Poznań,** Fr. Ratajczaka 3. Gegr. 1861. — Tel. 1338.

Habe preiswert verkäuflich
100 St. gute Mittelschweine
10 St. tragende Zuchtsauen
Gefl. Nachrichten erbitte unter Nr. 213 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Schiller-Gymnasium, Posen.

Vollschule und Gymnasium mit Oeffentlichkeitsrecht für Knaben und Mädchen.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für sämtliche Klassen der Volksschule und des Gymnasiums für das Schuljahr 1934/35 sind bis zum 15. August d. J. einzureichen. Zur Anmeldung sind erforderlich: Geburtschein, Impfschein, letztes Zeugnis und eine Nationalitätserklärung des Vaters. Die Angabe des Prüfungstermins erfolgt brieflich.

Der Direktor.

Neu eingeführt!
Photo-Artikel
aller Art
Drogerja Warszawska
Poznań
ulica 27 Grudnia 11.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Wäsche
Damen- und Kinderwäsche aus Baumwoll-Seide, Malines-Seide, Koile de soie, Seiden-Trikot, Manjut, Batist, Leinen sowie alle Arten Wäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert
vorm. Weber
Leinenhaus
und Wäschefabri
nur
ul. Wroclawska 3.

Neue schottische
Seeringe
Englische Matjesheringe
soeben eingetroffen.
Butter und Sahne,
tägl. frisch empfiehlt
M. Eternal,
Hiltale: Maria, Socha 65.

Zu herabgesetzten Preisen
Stabeisen, T-Träger, Bleche, Bandblech, Flugschare, Zinkbleche, Nägel und Ketten, Schrauben und Nieten, Strohpressendraht, Fensterbeschläge, Türbeschläge, Eisene Bettgestelle, Eisene Ofen, Rohre und Kniee, Kochherde, Milchkannen, Bed-Einmachapparate, Bed-Einmachgläser, Gießbecken, Gießmaschinen, empfiehlt
Jan Deierling,
Eisenhandlung,
Poznań, Szkolna 3,
Tel. 3518 und 3543

Lederwaren
Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ul. Nowa 1.

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 8
Wohnung 23.

Bauparzellen
verkauft günstig.
Karl Rose, Szolna
(Schilling)

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
1 fast neues Motorrad
(evtl. mit Beiwagen) od.
1 fast neuer 4 cyl. Tourenwagen. Offerten u.
204 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Verschiedenes
Opekta
das gute
Gelierzmittel
eingetroffen.
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Tel. 20-74.

Bekannt
Babzigerin Adarelli
sagt die Zukunft aus
Ziffern und Karten.
Poznań,
u. Bodgorna Nr. 13.
Wohnung 10. Front

Dachdeckerarbeiten
in Schiefer, Ziegel,
Bappe usw.
Paul Nähr,
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1
(Kreuzkirche).

Schokolade Konjekt
Fruchtwaflern
Fruchtbombons
empfiehlt
J. Stojchel, Poznań,
ul. Pierackiego 13,
Ede sw Marcin.

Automobile
Zylinder-Schleifen
nach der neuesten
Thomson-Methode
auch gesamte Auto-
Reparaturen fach-
männlich und den
heutigen Zeiten ent-
sprechend billig
übernimmt
Fa. Pneumatyk,
früher Auto-Müller
Telefon 6976
Poznań, ul. Dabrowskiego 34.

Mietgesuche
3-4 Zimmerwohnung
von pünktlichem Zahler
gesucht. Offerten u. 205
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung.

**2-3 Zimmer-
wohnung**
mit allem Zubehör, suche
per sofort. Offerten u.
229 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer
Sonniges Balkonzimmer
möbliert, elektr. Licht, Bade-
gelegenheit, ulica Dabrow-
skiego, Nähe Theaterbrücke,
zu vermieten. Nähere Aus-
kunft unter 200 in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Zimmer
an 2 u. 1 Pers. (Bezpflg.)
Świerwska 2, Wzg. 6.

Herren
Guter Mittagstisch.
Mickiewicza 13, W. 9.

Offene Stellen
Kinderpädagogin
oder Lehrerin
deutsch-engl., mit Lehr-
erlaubnis für erstes Schul-
jahr, zu einem Jungen,
aufs Land gesucht. Pol-
nische Sprache in Wort
und Schrift erwünscht.
Angebote mit Gehalts-
ansprüchen an
Frau M. Wilhelm,
Mierucin folw.,
p. Dabrowa,
pov Mogilno.

Ältere Dame
sucht braves, kathol.
Mädchen, dt. Sprache
mächtig, als Stütze.
Waise bevorzugt. Vor-
stellung erwünscht, auf
eigene Kosten.
Schneidernhaus
Zabikowo.

Kontoristin
perfekt in Polnisch sowie
Stenographie u. Schreibm.
verbreitungsw. f. 14 Tage
gesucht. Offert. unter 232
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Gutssekretärin
gesucht. Doppelte Buch-
führung. Offert. unter 233
an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Stellengesuche
**Landwirtschafts-
Beamter,**
29 Jahre alt, polnisch u.
deutsch perfekt, verhei-
ratet, erkl. Klasse Refe-
renzen, sucht entspre-
chende Stellung. Gefl.
Angebote unter 176 an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hilfsförster
26 J. alt, vertraut mit
sämtl. forstl. Arbeiten,
desgl. in der Landwirt-
schaft, mit landwirtsch.
Winterschulbildung, beider
Landessprachen in Wort
u. Schrift mächtig, 2 J.
im Kommunal-Büro
tätig gewesen, sucht sich
per 15. August od. später
zu verändern. Gute
Referenzen. Gute
Gefl. Off. unter 225 an
die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche Stellung für
bestens bewährte
Stenographin
übernimmt auch Haus-
wirtschaft.
Frau von Schachtmeyer
Pufszkykowo. Tel. 22.

Staatlich geprüfte
Lehrerin mit poln. Semi-
nar, beider Sprachen
mächtig, sucht
Stellung
als Hauslehrerin.
Irene Dmorczał
Maria, Socha 19, W. 4.

Jg., gebildet. Mädchen
sucht
Stellung
auf größerem Gut zwecks
Erlerung der Wirtschaft,
speziell Kochen. Offert.
unter 227 a. b. Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

**Zwei-, Drei-
und
Vierfrucht-
Marmelade**
bereiten Sie

in **10** Minuten

mit pektinhaltigem
Gelierzmittel
„Korona“

1 kg entsteinte Pflaumen,
Pflirsche, Zwetschen,
Aprikosen, Reineklauden
oder Mirabellen — einzeln
oder in beliebiger Mi-
schung — sehr gut zer-
kleinern und mit dem In-
halt eines Kartons pektin-
haltigen Gelierzmittels
„Korona“ zu 0,75 zł
allmählich hinzugesetzt
und gut verrührt, etwa eine
Minute aufkochen lassen.
Aldann mit 1 kg Zucker
zum Kochen bringen und
6—7 Minuten stark durch-
kochen und sofort in Gläser
füllen. Ausführl. Rezepte
sind jeder Packung auf-
gedruckt.
Pektinhaltiges Gellier-
mittel „Korona“ erhält-
lich in Drogerien sowie
in allen einschlägigen
Geschäften.